



40 Jahre ADDX-DX-Programm via Radio HCJB – Stimme der Anden

Am 3. September 1967 ging das erste DX-Programm der ADDX via Radio HCJB, der „Stimme der Anden“ in den Äther. ADDX-Gründungsmitglied Heinrich Kobsch, der 1979 verstarb, zeichnete 1967 für die Sendung verantwortlich. Sie bestand aus einem Manuskript mit DX-Tipps, die er auf der Schreibmaschine geschrieben hatte und dann per Luftpost zu Radio HCJB schickte, die dann in der Sendung „Für DXer“ von Sally Schröder oder Peter Hübner verlesen wurden. Ältere Kurzwellenhörer erinnern sich sicher noch an die stets wiederkehrende Ansage: „Und nun die Nachrichten der ADDX“. Dass es überhaupt zu dieser langjährigen Kooperation zwischen der ADDX e.V. und Radio HCJB kam, ist Heinrich Kobsch zu verdanken. Er knüpfte das Band der Freundschaft zwischen der damals noch jungen ADDX und Radio HCJB im Jahre 1967, die uns auch noch heute verbindet.

Treibende Kraft, ein DX-Programm im deutschen Programm von HCJB einzurichten, war Sally Schröder. Sie hatte nach ihrer Rückkehr 1966 von einer Hörer-Reise in den deutschsprachigen Raum dem damaligen Leiter der deutschen Abteilung von Radio HCJB, Peter Hübner, empfohlen, ein DX-Programm einzuführen, da die Interessen des deutschsprachigen Publikums in Europa anders gelagert seien, als bei den Hörern in Südamerika. Dies führte dann auch zu unterschiedlichen Programmen nach Europa und Südamerika. Sally Schröder musste damals ihre ganze Überzeu-

gungskraft einsetzen, bis Peter Hübner in den Start eines DX-Programms einwilligte, wobei HCJB von Anfang an auf die DX-Vereinigungen im deutschsprachigen Raum setzte.

Schon im Jahre 1968 betreute ein weiteres Vorstandsmitglied, Helmut Sahn, das ADDX-Programm. Er nahm seine Beiträge bereits mit Mikrofon und Bandgerät auf und schickte das Band zur Sendung nach Quito. Doch aus gesundheitlichen Gründen gab er Anfang der 70er Jahre das Programm an Klaus Dirk Hager ab, der gut 10 Jahre lang das DX-Programm der ADDX gestaltete. Mit Horst Garbe kam 1980 ein Mann ans Mikrofon, der Rundfunkerfahrung mitbrachte und den ADDX-Beitrag aufpeppte. Mit Tipps, Interviews und interessanten Themen aus der Kurzwellen-Szene fand er viel Beifall. Er wechselte später zu einem Privatsender und ist heute für eine Zeitung tätig.

Auch Hans Werner Lange, der seit 1982 das ADDX-Programm produziert und betreut, blickt auf Rundfunkerfahrung zurück. Er lernte sein Handwerk bei Radio Luxemburg und der Europawelle Saar, ehe er nach Köln zur DW ging. Er beherrscht nicht nur die Technik, sondern ist ebenso gewandt bei Interviews und der Zusammenstellung der Beiträge. Dank moderner Computer-Technologie ist er in der Lage, sowohl analog wie digital aufzunehmen und zu bearbeiten. Die ADDX-Beiträge werden seit 1998 als MP3-Datei via Internet zu HCJB geschickt. Dadurch ist erstmals auch die Möglichkeit gegeben, aktuell zu sein, was er immer wieder unter Beweis stellt mit Berichten aus der DX-Szene. Auch seine guten Kontakte zu

ausländischen Sendern finden immer wieder ihren Niederschlag in den ADDX-Beiträgen oder auch im Radio-Kurier.

Mit der AGDX, dem SWLCS und dem RMRC gibt es ein gutes Einvernehmen, was auch weitgehend eine thematische Überschneidung der Beiträge verhindert. Das ADDX-Programm bietet heute ein breitgefächertes Angebot sowohl aus der nationalen als auch internationalen DX-Szene mit Hintergrundberichten, Vorstellung von Sendern, Interviews und O-Tönen. Dies alles wird von Hans Werner Lange alleine bewerkstelligt. Zulieferer gibt es nicht. DX-Tipps gibt er für die Hörerecke bei KBS World Radio oder bei RTI in Zusammenarbeit mit dem RTI-Hörerclub Ottenau, jeweils monatlich.

Doch damit sind seine Aktivitäten nicht erschöpft. Er engagiert sich sehr für den deutschsprachigen Rundfunk im Ausland. Rund 400 deutsche Programme, gibt es noch weltweit, die von Australien bis in die USA meist von Immigranten produziert werden. Dort ist er mit Musik, Nachrichten und Berichten aus deutschen Ländern zu hören.

Und wie sieht die Zukunft aus? Durch die neuen Medien bietet sich z. B. auch eine Sendung im Internet an. Den aktuellen ADDX-Beitrag kann man auf der ADDX-Homepage unter www.addx.de als MP3-Datei abrufen. Es bietet sich aber auch die klassische Kurzwelle an. In Europa gibt es zahlreiche Sender, die Sendezeit zu vermieten haben, um z. B. ein DX-Programm zu senden. Die Kosten für die Sendezeit und Produktion könnte man durch Werbung wieder hereinholen. Auf jeden Fall, so Hans Werner Lange, bleiben wir am Ball, zumal DX-Programme in den letzten Jahren vermehrt dem Rotstift zum Opfer gefallen sind.

Redaktion

